

Drum und Rybnik.

Peschel, Zittau II, 498. Palme, Barnsdorf, 213. Sommer,
Böhmen I, 329.

Der Ronberg, einer der spitzesten Basaltkegel Böhmens und des Leitmeritzer Kreises, größtentheils mit Laub- und Nadelholz bewachsen, trägt auf seinem Gipfel die Ruinen der auch Ronow genannten Burg Drum. Sie wurde 1444 bei dem Zuge der Oberlausitzer Sechsstädte unter Anführung des Thimo v. Colditz, nachdem man vorher das Schloß Rybnik (Schloß und Dorf im Bunzlauer Kreise) geräumt und zerstört und die Besatzung bereits entwichen war, bei Nacht eingeschlossen und mit vieler Beute gewonnen und zerstört.

Kamnik.

Die Burg Kamnik, deren spärliche Ruinen man heute noch auf dem oberhalb der Stadt gleichen Namens gelegenen Schlosse sieht und welche in der Mitte des 15. Jahrhunderts den Wartenbergern und zwar dem Heinrich von Wartenberg gehörte, war ein weit und breit gefürchtetes Raubnest. So waren die Wartenberger 1440 Anfang Mai bei Seidenberg in die Lausitz gezogen, überfielen das Dorf Heidersdorf, welches sie anzündeten und ausplünderten. Darauf ergriffen die Görlitzer kräftige Maßregeln, indem sie eine Schaar von 200 Fußsöldnern und 60 Reitern unter Anführung der Rathsherren Urban Emrich und Nicolaus Horschel zur Verfolgung der Räuber aussandten, welche diesen bis über das Gebirge, d. h. über Zittau und Rumburg nachfolgte und Burg Kamnik einnahmen und ausbrannten. Diese Züchtigung hatte die gute Folge, daß die Wartenberger Friedensverhandlungen anknüpften. Im Juli kam man in